

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 09.07.2024	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat II Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2024/0159 Magistratsbeschluss-Nr.

Produkt-Nr.: 551050 / 511020
Kostenstelle: 067-020-1000 / 061-001-2010 **Investitionsnummer:** 24067-4081/17061-4202
Kostenträger: 5510-11 / 5110-41 **Sachkonto:** 0953010

Betreff: **Bund-Länder-Programm "Sozialer Zusammenhalt"**
Pallaswiesen- / Mornewegviertel: Erweiterung des räumlichen Geltungsbereiches für
Aufwertungsmaßnahmen der Industriegleise zwischen Kirschenallee und Kunstdepot

Vorlage vom: 25.06.2024

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat stimmt der Erweiterung des Geltungsbereiches des Fördergebietes „Sozialer Zusammenhalt“ Pallaswiesen- / Mornewegviertel um das Areal der ehemaligen Industriegleise zwischen der Kirschenallee und dem Kunstdepot in der Mainzer Straße zur Ermöglichung einer Förderung von Aufwertungsmaßnahmen der Industriegleise zu.
2. Der Magistrat stimmt der Aufwertung der Industriegleise Stufe I im Rahmen des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ Pallaswiesen- / Mornewegviertel im Falle einer Zustimmung der Gebietserweiterung des für die Bewilligung zuständigen Ministeriums zu.
3. Die Finanzierung der Maßnahme Stufe I mit Kosten gem. datenschutzrelevanter Anlage erfolgt im Falle einer Zustimmung der Gebietserweiterung aus bereits bewilligten Mitteln des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ sowie aus etatisierten Mitteln

des Grünflächenamtes, Folgekosten, hier Unterhaltungskosten, sind im Haushalt des Grünflächenamtes berücksichtigt.

Anlagen: Anlage 1 Plan Gebietserweiterung Industriegleise
Anlage 2 Finanzübersicht (datenschutzrelevant)

Datenschutzrelevante Anlage: ☒

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:

Auswirkungen auf Stadtklima: ☐ ja ☐ nein

Auswirkungen auf THG-Emissionen: ☐ gering¹⁾ ☐ mittel/groß²⁾

Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung: ☐ ja ☐ nein

Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:

Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft? ☐ ja ☐ nein

Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt? ☐ ja ☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 25.06.2024

Im Jahr 2014 wurden Teilbereiche des Pallaswiesenviertels und des Mornewegviertels in das Bund-Länder-Förderprogramm "Soziale Stadt" aufgenommen. Das Förderprogramm läuft seit 2020 unter dem neuen Programmnamen "**Sozialer Zusammenhalt**". Mit der Aufnahme in das Förderprogramm wurde für das Pallaswiesen- / Mornewegviertel ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet und im Jahr 2018 beschlossen. Dieses dient als Grundlage für die umzusetzenden Maßnahmen im Fördergebiet.

Im Kontext der stetig laufenden Ermittlung von Chancen für die weitere Entwicklung des Pallaswiesen- / Mornewegviertels hat sich gezeigt, dass der außerhalb der Fördergebietsgrenzen liegende Bereich der Industriegleise zwischen der Kirschenallee und dem Kunstdepot in der Mainzer Straße sowohl Potential für eine wirksame und zügig umsetzbare städtebauliche Entwicklung, als auch für eine Aufwertung des öffentlichen Raums bietet.

Die in diesem Bereich kaum mehr wahrnehmbaren Industriegleise haben eine gut 150-jährige Historie. Im Zuge der Industrialisierung und der damit verbundenen Erweiterung Darmstadts nach Nordwesten wurden 1872 und 1893 / 1894 die ersten Industriegleise gebaut. Die heutigen Reste dieses einst ausgeprägten Industriegleisnetzes sind als Identitäts- und Imagegeber für das Pallaswiesen- / Mornewegviertel von großer Bedeutung.

In der von der nördlichen Kirschenallee abzweigenden sog. namenlosen Straße wurden im Jahr 2022 Teilbereiche der Industriegleise durch die Wohnumfeldgruppe freigelegt und damit wieder sichtbar gemacht. Der von der Erweiterung des Städtebaufördergebiets betroffene Teil der stillgelegten Industriegleise wird bereits heute als Fußwegeverbindungen genutzt. In der im direkten Umfeld befindlichen Landwehrstraße wurden in der Vergangenheit ebenfalls Industriegleise in einen ausgewiesenen Fußweg integriert.

Mit Gebietserweiterung vom Fördermittelgeber in Aussicht gestellt, ist die Förderung der Gestaltung einer Wegeverbindung für Zufußgehende und Radfahrende von der Kirschenallee bis zum neugebauten Kunstdepot in der Mainzer Straße. Durch eine wegebegleitende Bepflanzung soll ebenfalls die Erhöhung der biologischen Vielfalt, die Förderung von Naturbewusstsein und Artenkenntnissen verfolgt werden. Im Zuge der Aufwertung sollen die vorhandenen Gleise nicht entwidmet werden und für eine mögliche Reaktivierung mit geringem Aufwand wiederherstellbar bleiben.

Das Gelände der ehemaligen Industriegleise zwischen namenloser Straße und Kunstdepot in der Mainzer Straße befindet sich zurzeit außerhalb des Geltungsbereichs des Förderprogramms. Ziel der Gebietserweiterung ist, eine Förderung der Maßnahme im Rahmen der bewilligten Städtebaufördermittel im Programm "Sozialer Zusammenhalt" zu erwirken. In einer ersten Stufe könnten die Gleise von der Kirschenallee bis zur Mainzer Straße gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb des Grünflächenamtes umgestaltet werden. Optional könnte, vorbehaltlich weiterer zur Verfügung stehender Fördermittel, auch das "Dreiecksgrundstück" im Gegenüber des Kunstdepots in einer zweiten Stufe in die Aufwertung einbezogen werden.

Der Antrag zur Gebietserweiterung wird nach Beschlussfassung durch den Magistrat beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum gestellt (vergleiche Beschlusspunkt 1).

Im Falle einer Zustimmung der Gebietserweiterung des für die Bewilligung zuständigen Ministeriums erfolgt im zweiten Schritt die Planung der Gestaltung der Industriegleise,

welche zwischen dem Stadtplanungsamt, dem Büro für Sozialplanung, dem Grünflächenamt, dem Umweltamt sowie dem Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung abgestimmt wird (vergleiche Beschlusspunkt 2). Auf die Beauftragung eines externen Planungsbüros soll verzichtet werden. Die Umsetzung der Maßnahme soll durch den Ausbildungsbetrieb des Grünflächenamtes bauabschnittsweise durchgeführt werden. Soweit möglich, wird auf vorhandene Materialien aus Lagerbeständen des Grünflächenamtes zurückgegriffen. Planung und Umsetzung werden somit in Eigenleistung durch das Grünflächenamt erbracht.

Für die Umgestaltung der ersten Stufe der Wegeverbindung werden aktuell mit Gesamtkosten gem. datenschutzrelevanter Anlage kalkuliert. Hierfür stehen sowohl Fördermittel aus dem Bund-Länder-Programm "Sozialer Zusammenhalt" als auch weitere im Haushalt 2024 etatisierte Mittel des Grünflächenamtes zur Verfügung.

Dezernat I

Dezernat II

Hanno Benz
Oberbürgermeister

Barbara Akdeniz
Bürgermeisterin

Dezernat III

Dezernat IV

Michael Kolmer
Stadtrat

André Schellenberg
Stadtkämmerer